Ins Gespräch kommen über Demenz – Demenzfreundliche Apotheke

Petra Plunger
Institut für Palliative Care und OrganisationsEthik, IFF, AAU
Monika Kripp

20. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz 20.-21. Juni 2018

- 80% der Menschen mit Demenz in Österreich leben im häuslichen Umfeld
- Soziale Integration, sinnvolle Betätigung, Wahrung der Identität, Sicherheit, Wohlbefinden im Lebensumfeld, Mitsprache bei Versorgungsangeboten, Sorge vor Autonomievelust (Bamford et al 2000)
- mangelndes Verständnis / Wissen i.d. Bevölkerung können soziale Isolation und Stigma fördern (Phillipson et al 2018)

- Betreuung / Entlastung UND soziale (informelle) Unterstützung und Netzwerke – „Kultur der Sorge“ (Wiersma et al. 2016)
- Apotheken als niederschwellig zugängliche Versorgungseinrichtungen (Anderson 2204, 2009; Eades 2011, Plunger 2001): in der Kommune, insbesondere für ältere Menschen (und Frauen)
- Teilhabe und Selbstbestimmung sicherstellen – Wirkungsziel 1 (von 7) der Ö. Demenzstrategie 2015

Demenzfreundliche Apotheke

Projektumsetzung

40 Apotheken aus Wien, Niederösterreich und der Stadt Salzburg
SHG, kommunale Organisationen, Wohlfahrtsträger, Ärztinnen/Ärzte, betreuende Angehörige, Menschen mit Demenz

Projektentwicklung und -steuerung

iff

alzheimer austria
Unterstützung für Angehörige und Betroffene

Österreichische Apothekerkammer

Beratung des Pilotprojekts/Beirat: betreuende Angehörige, Apothekerinnen, VertreterInnen aus Gesundheitsförderung, Palliative Care

Evaluation: I.S.O. Institut für Systemische Organisationsforschung

ISO institut für systemische organisationsforschung

Fördergeber: FGÖ, WiG, NÖGUS, Stadt Salzburg
Finanzielle Unterstützung durch die ÖAK
Eigenmittel des Instituts

Projektbausteine

EVALUATION

Bedürfniserhebung & Bedarfserhebung

Workshopreihe für Partnerapotheken

Logoentwicklung (Pilotprojekt)

„Praxisprojekte“ in den Apotheken

„Toolbox“ und Netzwerk

Logoentwicklung

LEBEN
MIT DEMENZ.

Demenzfreundliche
Apotheke

Ein Projekt der Steuergruppe / Pilotprojekt gemeinsam mit betreuenden Angehörigen und einer Person mit Demenz.

LEBEN
MIT DEMENZ.
Demenzfreundliche
Apotheke

Ins Gespräch kommen

- Filmabende mit anschließender Diskussion
- Vernetzung mit ÄrztInnen in der Umgebung

- Schaufenster-gestaltung
- Beratungsecke in der Apotheke
- Artikel in Apothekenzeitung

iff

ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

LEBEN
MIT DEMENZ.
Demenzfreundliche
Apotheke

Wissensvermittlung

- Vortragsreihen zu Leben mit Demenz, Validation®, Selbsthilfegruppen etc.
- „Infopackages“ zum Mitgeben
- (Beratungs)Angebote auf Homepage

- Thementage / betreuter Infotisch in der Apotheke während Öffnungszeit
- Stammtisch für betreuende Angehörige in der Apotheke
- Pharmazeutische Betreuung/Medikationsmanagement: Einnahmehinweise, Erinnerungshilfen, WW-Check, …

iff

ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

Kommunale Ansätze

- Gmündner Demenztage „Leben mit dem Vergessen“
- Beteiligung an Kommunaler Vernetzung „Demenzfreundlicher 3. Bezirk“ in Wien, „Demenzfreundliches Klosterneuburg“
- Woche Demenzfreundliche Apotheke in Kooperation mit der Stadt Salzburg

PROMENZ

WIR VERGESSEN, WIR ERINNERN, WIR HELFEN.

PROMENZ

WIR VERGESSEN, WIR ERINNERN, WIR HELFEN.

„ICH BIN FROH, DASS ES NUR EINE PROMENZ GEWORDEN IST!“

DIE INITIATIVE PROMENZ VON UND FÜR MENSCHEN MIT VERGESSLICHKEIT UND LEICHTER LEBEN MIT DEMENZ

„Ich habe eine Demenz-Diagnose. Ich bin vergesslich und brauche manchmal Unterstützung, aber dement fühle ich mich wirklich nicht“ sagt Bea G. „Ja, ich habe meine Defizite, aber ich habe auch noch viele Fähigkeiten, die ich einbringen kann und will.“ So wie die 70-jährige Wienerin beschreiben viele Demenz-Betroffene ihr Leben mit der Vergesslichkeit, besonders in der ersten Zeit. Sie sind zwar verunsichert über „Aussetzer“ im Alltag, sie merken aber, dass sie vieles noch selber können und wollen auch gegen den Verlauf der Erkrankung ankämpfen. Vor allem wollen sie weiterhin als Person und nicht als „Demente“ gesehen werden.

Was ist PROMENZ?

Unterstützte Selbsthilfetreffen für Menschen mit Vergesslichkeit

- Finden alle 14 in Wien und Klosterneuburg Tage statt
- Eine Diagnose ist keine Voraussetzung
- Die Teilnahme ist freiwillig
- Die besprochenen Inhalte sind vertraulich und werden nicht an Außenstehende oder Angehörig weiter-gegeben
- Nicht für Menschen geeignet, die ihre Defizite leugnen

Was bedeutet Unterstützung?

- Gespräche zur Klärung einer möglichen Teilnahme
- Organisation der Treffen (Raum, Erreichbarkeit)
- Einladung zu den und Erinnern an die Treffen
- Nach Wunsch Moderation der Treffen
- Begleitung zu den Treffen

Nutzen von PROMENZ:

- Stärkung durch Austausch unter Betroffenen-das Gefühl, mit der Vergesslichkeit nicht alleine zu sein
- Lernen voneinander - Austausch über Strategien im Umgang mit den Defiziten
- Durch die Gruppe nimmt das Gefühl der Scham über Fehler ab
- Positive, lebensbejahende Einstellung trotz Einschränkungen erhöht die Lebensqualität

Unterstützte Selbstvertretung – Die PROMENZ-BotschafterInnen?

- OIDA Geschichten übers Alter. www.oida.online
- Gruppeninterview „Vergesslich aber lebensfroh“
  in Der Sonntag, Die Zeitung der Erzdiözese Wien Nr.10,11. 3. 2018
- EUROCITIES Working Group Urban Ageing
  Vienna,22-23 March 2018
- Mitwirkung Beitrag Kukuk-TV der Demenz-Support-Stuttgart
- ORF Produktion „Menschen & Mächte“ Peter Liska, Ausstrahlung Ende 2018

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir freuen uns – auch nach dieser Tagung – über Fragen und Anregungen!

Kontakt:

petra.plunger@aau.at

http://www.uni-klu.ac.at/pallorg/

www.promenz.at

info@promenz.at

Tel: 0664 525 33 00